



## **Pressecommuniqué FORUM Meiringen**

### **zu den Abstimmungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene vom 13. Februar 2022**

Im Folgenden erhalten Sie unsere an der in dieser Woche durchgeführten Plenumsversammlung alle mehr oder weniger einstimmig verabschiedeten Abstimmungsempfehlungen unserer politischen Gruppierung in Meiringen. Weiter erhalten Sie wie bis anhin zu allen Vorlagen auch noch ein paar Gedanken und Argumente.

Unsere Abstimmungsempfehlungen entsprechen im Grossen und Ganzen der Stossrichtung unserer Vereinsziele in den Bereichen Soziales und Gleichberechtigung (eidgenössisch) sowie im Klimaschutz (kantonal).

### **Eidgenössische Vorlagen – wir empfehlen**

#### **NEIN zur Volksinitiative «Tier- und Menschenversuchsverbot»**

- Einer Initiative zur wesentlichen und kontinuierlichen Reduktion der Tierversuche in der Forschung, die generell zum Gemeinwohl und zur medizinischen Versorgung in der Human- und Tiermedizin betrieben wird, würden wir noch so gern zustimmen und solche Zielsetzungen heute und in Zukunft voll und ganz unterstützen.
- Da jedoch mit dieser Initiative ein absolutes Verbot von Versuchen an Tieren und Menschen verlangt wird und von den Initianten sogar alle Versuche als illegale Verbrechen deklariert und geächtet werden, schießt diese Initiative unseres Erachtens mit ihrer Radikalität weit über das Ziel hinaus.
- Zu diesem Schluss kam sogar der Schweizerische Tierschutz in seiner Stellungnahme zu dieser Initiative, die auch von ihm abgelehnt wird, was vielsagend ist.

#### **JA zur Volksinitiative «Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung»**

- Tatsache ist, dass wir infolge des Rauchens in der Schweiz erwiesene 10'000 Todesfälle und damit ca. 5.6 Milliarden Franken pro Jahr Folgekosten im Gesundheitswesen haben.
- Mit gerissener Werbung werden Jugendliche von der Tabakindustrie bewusst zum Rauchen animiert, was eigentlich bedeutet, dass die Tabakindustrie alles daran setzt, unsere Anstrengungen in der Gesundheitsförderung zu sabotieren.
- Dies umso mehr, als man weiss, dass ca. 2/3 der Raucher vor dem 20. Lebensjahr mit dem Rauchen anfangen und dass je jünger die Kinder und Jugendlichen damit beginnen, das Aussteigen aus dem Tabaksuchtverhalten umso schwieriger sein wird.

#### **NEIN zur Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (Abschaffung der Stempelsteuer)**

- Tatsache ist, dass diese Stempelsteuer seinerzeit in einem Gesamtpaket eingeführt wurde, z.B. mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer für den Normalbürger.



- Jetzt aus diesem Gesamtpaket diese Steuer, die primär nur grosse Firmen und die Banken betreffen, also diejenigen, die ohnehin viel Geld haben (den Normalbürger betrifft das gar nicht) zu entlasten, finden wir eine Abkehr von unseren ursprünglichen Steuergrundsätzen.
- Dem Bund würden dadurch weitere 250 Mio. Franken entzogen, die er in vielen anderen Bereichen (z.B. im Sozialen, im Klimabereich, etc. ) dringend benötigen würde.

### **JA zum Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien**

- Tatsache ist, dass wir ein Mediensterben, bzw. eine Medienkonzentration haben, ca. 70 Titel sind seit 2003 eingegangen oder durch Fusionierung verschwunden. Die Demokratie braucht eine vielseitige unabhängige Information. In den Regionen und den Agglomerationen.
- Je länger je mehr werden dadurch auch viele Zeitungen durch private Millionäre/Milliardäre aufgekauft, die dadurch zu grossen Einfluss auf unsere Demokratie ausüben können.
- Laut Studien und Erfahrungen aus Skandinavien, nimmt – entgegen den hiesigen Behauptungen der Gegner der Vorlage – die Unabhängigkeit der Medien vom Staat bei ihrer Stützung durch Steuergelder eher zu.
- Auch wenn die Vorlage ein starker Kompromiss ist, sowie Mängel und Lücken aufweist, sollte ihr zugestimmt werden, weil unseres Erachtens doch verschiedene positive Aspekte überwiegen. Zudem ist vorgesehen, dass bereits nach 4 Jahren eine Evaluation dieses Massnahmenpaketes stattfinden soll sowie die Vorlage vorderhand auf 7 Jahre zu beschränken.

### **Kantonale Vorlage – wir empfehlen**

#### **JA zur Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge**

- Die Gesetzesänderungen stossen in die richtige Richtung einer sanften Ökologisierung, indem neu das Gewicht und die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fahrzeuge berücksichtigt werden. Alles in allem fürs erste eine ausgewogene Lösung.
- Die wirklich schweren Fahrzeuge mit grossem Benzinverbrauch kommen stärker zu Kasse. Fahrzeuge mit Hybrid- und Elektroantrieben werden begünstigt, ausser sehr schwere Fahrzeuge.
- Es ist auch eine moderate Lösung für für das Gewerbe und die Landwirtschaft, aber auch für die Normalbevölkerung, speziell dadurch, dass die Mehreinnahmen aus den Motorfahrzeugsteuern zur Senkung der Einkommenssteuern genutzt wird.

FORUM Meiringen, 30. Januar 2022